

Ausgabe 1 | 2020



IN STUTTGART

ZUHAUSE

DAS MAGAZIN FÜR UNSERE MIETER



**UNTERSCHÄTZTE
PERLE:
BAD CANNSTATT**

„ICH BIN SEHR
ZUFRIEDEN!“

Aus dem Leben einer
Hundertjährigen

ERSTE WAHL AUS
ZWEITER HAND:

Secondhandläden
in Stuttgart



Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Frühling hält Einzug in unserer Stadt. Überall grünt und blüht es bereits. Eine gute Gelegenheit, um in Stuttgart Neues zu entdecken und Altbekanntes aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten: Wir haben uns auf Erkundungstour in Bad Cannstatt begeben und dabei Spannendes im ältesten Stadtbezirk Stuttgarts ausgekundschaftet. Wussten Sie zum Beispiel schon, dass Hermann Hesse einst seine Schulzeit hier verbrachte?

Von neuen Entdeckungen abseits der gewohnten Wege berichtet auch Käthe Dürr. Sie feierte Ende vergangenen Jahres ihren 100. Geburtstag und blickt auf ein ereignisreiches Leben zurück. Vital und engagiert gestaltet sie ihren Alltag – auch in ihrem 101. Lebensjahr radelt sie noch auf dem Heimtrainer und genießt dabei den Blick über Degerloch.

Auch die SWSG war in den vergangenen Monaten aktiv: Ob am Hallschlag, in Wangen oder in Weilimdorf – überall in Stuttgart entsteht neuer Wohnraum. Mehr dazu erfahren Sie in unserem Bautagebuch.

Wenn Sie nun selbst Lust haben, aktiv zu werden, testen Sie doch unsere Yoga-Übungen. Gegen die Frühjahrsmüdigkeit mobilisieren sie Körper und Geist und sind ganz einfach zu Hause nachzumachen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren und Entdecken sowie eine spannende Lektüre!

INHALT

TITELTHEMA

- 04** **Unterschätzte Perle:**
Auf Entdeckungstour in Bad Cannstatt

WOHNEN

- 09** **Im Grünen zuHause:**
Pflanzenvermehrung leicht gemacht
- 10** **Große Fortschritte:**
Der Frühling kann bald einziehen
- 12** **Preisgericht kürt Siegerentwurf:**
Architektenwettbewerb für die Böckinger Straße

LEBEN

- 16** **„Ich bin sehr zufrieden!“**
Aus dem Leben einer Hundertjährigen
- 18** **„Wir senken die Hürde zur Kontaktaufnahme“**
Nebenan.de-Gründer Christian Vollmann im Interview
- 19** **Veranstaltungskalender**
Wo, was und wann

SERVICE

- 22** **Erste Wahl aus zweiter Hand:**
Die besten Secondhandläden in Stuttgart
- 24** **Mit Yoga fit in den Frühling**
Yogaübungen für jeden Körper

ENTDECKEN

- 14** **Schwarzes Brett**
Lesenswertes rund um die SWSG
- 20** **Schaukasten**
- 26** **Freizeit**
Osterpost, Bilder- und Kreuzworträtsel
- 27** **Impressum**



Unterschätzte Perle: Auf Entdeckungstour in Bad Cannstatt.



Preisgericht kürt Siegerentwurf:
Architektenwettbewerb für die Böckinger Straße.

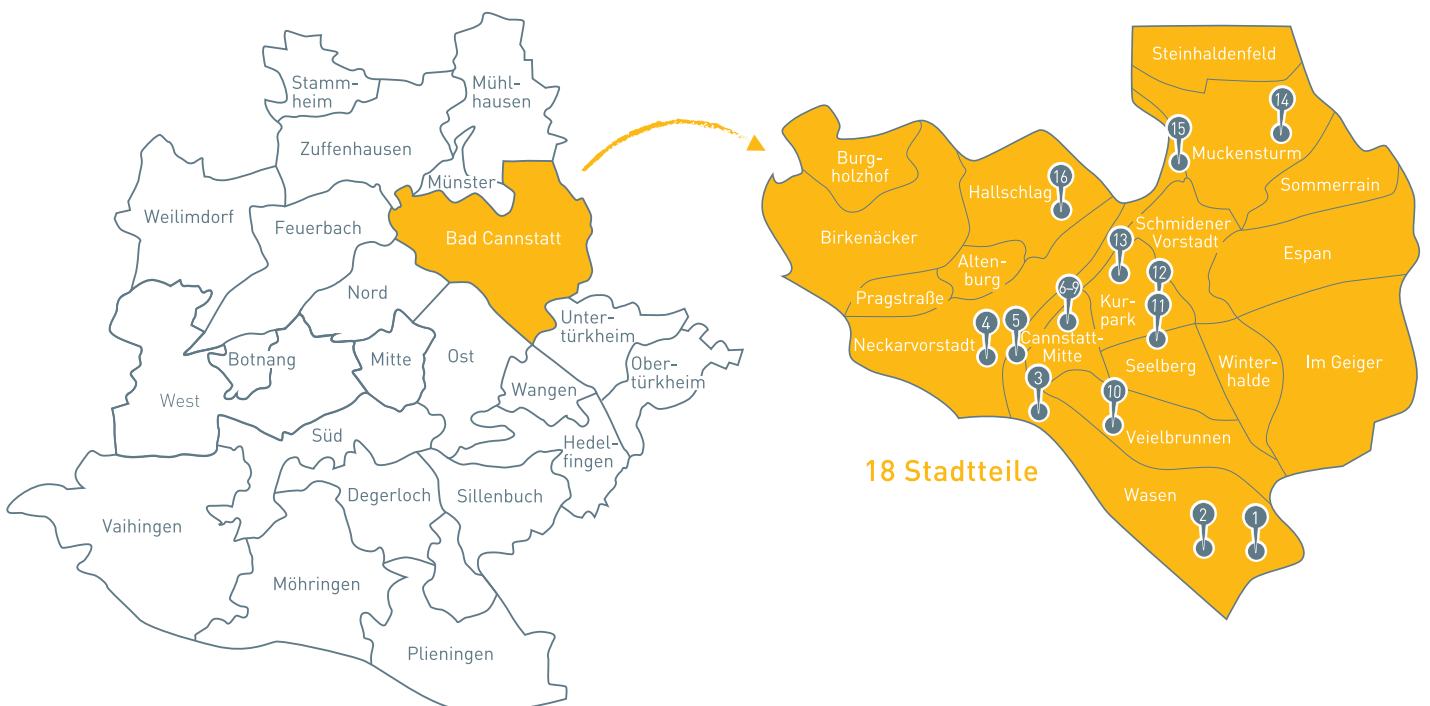


Mit Yoga fit in den Frühling: Yogaübungen für jeden Körper.



UNTERSCHÄTZTE PERLE: *Bad Cannstatt*

Der älteste Stadtbezirk Stuttgarts liegt beidseits des Neckars: Bad Cannstatt, Heimat des Wasens, der Wilhelma und von 19 Mineralquellen. Mit 18 Stadtteilen – darunter Altenburg, Muckensturm und Seelberg – ist Bad Cannstatt auch der einwohnerreichste Stadtbezirk Stuttgarts. Sowohl geschichtlich als auch kulturell hat der Bezirk im Nordosten einiges zu bieten – es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Wir haben uns bereits umgesehen und geben einige Tipps für die schönsten Ecken Bad Cannstatts.



Altbekannte Attraktionen in den Stadtteilen Wasen und Neckarvorstadt

Bad Cannstatt: der älteste Stadtbezirk Stuttgarts. Vor allem beliebt, weil er dank seiner Flora und Fauna sowohl ländliches Flair als auch Großstadtfeeling bietet. Wir starten unseren Rundgang in seinem wohl bekanntesten Stadtteil: dem Wasen. Viele von Bad Cannstatts wichtigsten Attraktionen sind hier zu finden. Ganz vorne mit dabei: die automobilen Schatzkammer von Bad Cannstatt, das Mercedes-Benz Museum (1). Das auch architektonisch durchaus sehenswerte Museum erzählt auf neun Ebenen und 16.500 Quadratmetern Fläche die Geschichte des Automobils und der Marke Mercedes-Benz. 160 Fahrzeuge und mehr als 1.500 Exponate, die sich in zwei verbundenen Rundgängen präsentieren, gibt es hier zu bestaunen. Man muss kein Benzin im Blut haben, um dort immer wieder Neues, Wissenswertes und automobilen Schätze zu entdecken. Von dort aus ist es nur ein Katzensprung zum traditionsreichsten Event des Jahres: dem Frühlingsfest (2). Wer bei frühlingshaften Temperaturen nicht im Bierzelt auf den Bänken tanzen möchte, kann sich auf dem weitläufigen Festplatz vergnügen. Von Geisterbahnen über die „Wilde Maus“ bis hin zum „Breakdance“ – hier kommen Adrenalin-Junkies voll auf ihre Kosten. Direkt neben dem Frühlingsfest befindet sich die König-Karls-Brücke, das Verbindungsglied zwischen Stuttgart und Bad Cannstatt.

Doch die Betonbogenbrücke ist weit mehr als nur ein Bauwerk zur Unterstützung der Verkehrsführung. Der Unterbau auf der Seite des Wasens fungiert als riesige legale Leinwand für Graffiti-Künstler: die Hall of Fame (3). Hier kann man die Kunstwerke der Street-Art-Künstler bestaunen oder ihnen unmittelbar bei der Arbeit zusehen.

Die König-Karls-Brücke führt direkt in den Stadtteil Neckarvorstadt und zu den Pforten des einzigen deutschen zoologisch-botanischen Gartens und zugleich eines der artenreichsten Zoos der Welt: der Wilhelma (4). Ob Jung oder Alt – die Wilhelma mit ihrer wunderschönen Parkanlage, dem Affen- und Schmetterlingshaus und den vielfältigen Pflanzenhäusern verlangt nach einem Pflichtbesuch jedes Stuttgarters.

Sandige Füße, leckere Burger und kühle Cocktails: der Stadtstrand am Neckar

Gegenüber des Wilhelma-Theaters befindet sich die Rosensteinbrücke, die wieder auf die andere Seite des Neckars und direkt zum Cannstatter Stadtstrand (5) führt. In den Sommermonaten verwandelt sich der Bereich zwischen Schönestraße und Ufer in ein kleines Paradies. Die 800 Quadratmeter große angelegte Sandlandschaft hat neben etlichen Liege- und Sitzmöglichkeiten, Außenduschen, einem Beachvolleyballfeld und einem Kinderspielplatz auch kulinarisch etwas zu bieten: die wahrscheinlich besten Burger der Stadt.

Die Bad Cannstatter Altstadt lockt mit romantischen Gassen.



Eine Auszeit: Spaziergang durch die Altstadt in Cannstatt-Mitte

Überquert man die Schönestraße, gelangt man direkt in das Herzstück Bad Cannstatts: die Altstadt im Stadtteil Cannstatt-Mitte. Die pittoresken Fachwerkhäuser und kleine Gassen eignen sich perfekt zum gemütlichen Flanieren, Kaffeetrinken und Essengehen. Direkt am Marktplatz lädt zum Beispiel die Weinstube Der Rote Hirsch (6) mit schwäbischer Küche, gemütlichem Holzinterieur und Produkten aus der Region zum Verweilen ein. Neben an, am Marktplatz 3, liegt das Alte Dekanat (7). In dem Gebäude von 1586 befindet sich heute ein wunderschönes kleines, gemütliches und vor allem soziales Café in historischem Ambiente. In der wunderschönen Altstadt findet man auch einige der Cannstatter Mineralbrunnen (8), die mit einer Schüttung von 44 Millionen Litern täglich nach Budapest das zweitgrößte Mineralwasservorkommen Europas sind. Das Besondere: Jeder darf dieses Wasser kostenlos schöpfen – einige Cannstatter Bürger beziehen sogar ihr gesamtes Trinkwasser von den Mineralquellen. Eine kleine Stärkung oder einfach nur eine gute Tasse Kaffee bekommt man im Mon Petit Café (9). Das stilvoll designte, gemütliche Café liegt zwar etwas versteckt in der Küblergasse, lässt sich jedoch



Flora und Fauna: Artenvielfalt in der Wilhelma.



BERÜHMTE KÖPFE BAD CANNSTATTS

Karl Friedrich Sick,
1780 – 1837: Der königlich württembergische Ökonomenrat wurde für die Gestaltung des Kurparks zum Ehrenbürger von Bad Cannstatt ernannt.

Hermann Hesse,
1877 – 1962: Als Hermann Hesse das Johannes-Kepler-Gymnasium besuchte, dachte wohl kaum jemand, dass er einmal zu einem der bedeutendsten deutschen Schriftsteller werden würde.

Oskar Schlemmer,
1888 – 1943: Der Maler, Bildhauer und Bühnenbildner gilt als einer der wichtigsten Künstler seiner Zeit. In seinem Atelier, das sich auf der Rückseite eines Wohnhauses in der König-Karl-Straße 17 befand, erschuf er unter anderem die Figurinen für sein weltbekanntes „Triadisches Ballett“.

Anna Haag,
1888 – 1982: Pazifismus und Frauenrechte – dafür stand Anna Haag ihr Leben lang. Auf ihre Initiative hin wurde in Bad Cannstatt ein Wohnheim für alleinstehende Mädchen und Frauen erbaut.

Thaddäus Troll,
1914 – 1980: Dem gebürtigen Bad Cannstatter Schriftsteller und schwäbischen Mundartdichter zu Ehren wurde in der Cannstatter Altstadt ein Denkmal errichtet.

Timo Werner,
*6. März 1996 in Bad Cannstatt, ist ein deutscher Fußballspieler. Er spielt bei RB Leipzig und ist Teil der deutschen A-Nationalmannschaft.

Natalia Wörner,
*7. September 1967 in Bad Cannstatt, ist Schauspielerin und spielt unter anderem in der Reihe „Tatort“.

Özcan Coşar,
*6. April 1981, ist ein Bad Cannstatter Comedian, Kabarettist, Moderator und Schauspieler türkischer Abstammung.

Fredi Bobic,
*30. Oktober 1971, ist Manager und ehemaliger Fußballspieler. Seit Juni 2016 ist er Vorstand Sport bei Eintracht Frankfurt. Von 1979 bis 1980 war er Mitglied des VfR Bad Cannstatt.

Pauline Einstein, geb. Koch:
Die Mutter von Albert Einstein wurde am 8. Februar 1858 in Bad Cannstatt geboren und heiratete am 8. August 1876 im Ratssaal des Alten Rathauses ihren Mann Hermann Einstein. Sie verstarb am 20. Februar 1920 in Berlin.

Bernd Martin,
1955 – 2018: Der Fußballspieler aus Bad Cannstatt spielte für den VfB Stuttgart, für den FC Bayern München und für die deutsche Nationalmannschaft.



kaum mehr vergessen, wenn man einmal dort war.

Eine Insel für alle: die Kulturinsel in Veielbrunnen

Von der Cannstatter Altstadt aus erreicht man bequem den benachbarten Stadtteil Veielbrunnen. Hier findet man neben Clubs, Restaurants und einer Skatehalle auch die Perle der Bad Cannstatter Kulturszene: die Kulturinsel (10). Das Gelände eines ehemaligen Güterbahnhofs und des alten Clubs Zollamt birgt eine der wenigen übriggebliebenen Subkultur-Oasen der Stadt. Gemeinsam mit dem Urban-Gardening-Projekt Inselgrün wächst hier seit 2012 ein unvergleichlicher Raum für Kunst, Kultur, Begegnung und Vernetzung. Von Ausstellungen, Benefizkonzerten und Theaterinszenierungen bis hin zu sogenannten Social Days gibt es hier alle möglichen Projekte. Gerade der Frühling bietet sich hervorragend an, um einen Mittag im wunderschönen Insel-Biergarten zu verbringen. Also ab auf die städtische Insel für ein bisschen Urlaub!

Geheimtipp: der beste Espresso in Seelberg

Nahe der Kulturinsel, auf der anderen Seite der S-Bahn-Gleise, beginnt der Stadtteil Seelberg. Was auf den ersten Blick wie ein unscheinbares Wohngebiet aussieht,



ist in Wirklichkeit ein Stadtteil voller Geheimtipps. So wissen ortsansässige Kaffeegenießer zum Beispiel, dass man bei Bigis Kiosk (11) an der U-Bahn-Haltestelle Uff-Kirchhof den besten Espresso in ganz Seelberg bekommt. In dem kleinen Steinhäuschen gibt es aber nicht nur leckeren Espresso, sondern die Kioskbesitzerin Birgit „Bigi“ Müller veranstaltet in den Sommermonaten dort auch Konzertabende oder das ein oder andere Weißwurstfrühstück. Ein Besuch lohnt sich also in jedem Fall!

Geschichte hautnah: das Daimler-Gewächshaus im Kurpark

An den Seelberg grenzt der Stadtteil Kurpark an. Hier kann man wunderschön spazieren gehen oder auf den Wiesen picknicken. Auch ein typisch bayerischer Biergarten und eine Minigolfanlage ziehen in den warmen Monaten des Jahres viele an. Doch besonders interessant ist ein bestimmtes ehemaliges Gewächshaus (12) inmitten des Parks: Es ist der Ort, an dem Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach einst unter größter Geheimhaltung die ersten Versuche für den schnelllaufenden, kleinen Verbrennungsmotor durchführten. Bis heute befindet sich das ehemalige Gartenhaus im Originalzustand von 1882 – die Werkstattatmosphäre ist nach wie vor spürbar, fast so, als hätten Daimler und

Maybach eben erst die Tür hinter sich abgeschlossen.

Freizeitspaß pur im Kurpark und Muckensturm: Mineralbad Cannstatt und Sprungbude

Ebenfalls im Kurpark befindet sich das Mineralbad Cannstatt (13). Hier dreht sich alles um die Balance von Körper, Geist und Seele. Direkt aus einer Quelle fließt kohlenstoffhaltiges, chlorfreies Mineralwasser in große Schwimm- und Badebecken. Da dem Mineralwasser heilsame Eigenschaften zugesagt werden, erfreut sich das Mineralbad großer Beliebtheit. Neben den Mineralbecken gibt es ein großes Sauna- und Wellnessangebot. Wer es lieber actionreich mag, der geht vom Mineralbad aus die Schmidener Straße weiter nach Muckensturm: Hier befindet sich die Sprungbude (14), eine riesige Halle, in der man sich auf mehr als 80 Trampolinen hüpfend und springend auspowern kann.

Für Freunde des Weins: Cannstatter Zuckerle im Muckensturm

Von der Sprungbude aus sind es nur wenige Gehminuten zum regional bekannten Weinanbaugebiet „Cannstatter Zuckerle“ (15), das an die Stadtteile Muckensturm und Steinhaldenfeld angrenzt. Auf 20 Hektar Fläche erstrecken sich auf steilen

Mauerterrassen Weinberge. Hier ist noch echte Handarbeit gefragt, denn die Steillage macht den Einsatz von Traktoren unmöglich. Auf den Muschelkalk- und Keuperböden werden neben dem württembergischen Klassiker Trollinger vor allem Riesling und Lemberger angebaut.

Vom Medienareal bis zum Stadtteilzentrum: das Römerkastell im Hallschlag

Vom Fußende des Weinbergs gelangt man über die Reinhold-Maier-Brücke zum Stadtbezirk Münster. Von dort aus sind es nur wenige Minuten zum Cannstatter Stadtteil Hallschlag. Hier befindet sich ein Gebäude-Ensemble mit fast 2000-jähriger Geschichte: das Römerkastell (16). Als einst das Römische Reich seine größte Ausdehnung erreichte, diente das Kastell Cannstatt vom Jahr 90 n. Chr. an als wichtiger Verteidigungspunkt für die Herrscher in Rom. Heute ist es ein vielseitiges Areal, in dem es wirklich (fast) alles gibt: von Wohnungen und Messen über Einzelhandels- und Medienunternehmen bis zu Nachwuchsförderungen und Restaurants. Unser Geheimtipp: eine Pizza essen im Ristorante Rusticone, Naststraße 15D, und eine Tür weiter eine Flasche des berühmten Stuttgarter GINSTR – Stuttgart Dry Gin mit nach Hause nehmen.



IM GRÜNEN *zu Hause*

Aus eins mach zwei – Schon gewusst? Der Frühling ist die beste Zeit, um Pflanzen zu vermehren. Und sind wir ehrlich: Man kann nie genug von ihnen haben! Darum haben wir ein paar Tipps für Sie zusammengestellt, wie Sie ganz einfach Ableger von Ihren grünen Lieblingen machen können.

Wenn Sie sich unsicher sind, welche Pflanzenarten Sie besitzen, lässt sich das mit der App

PictureThis
ganz einfach herausfinden.

DIE MEISTEN PFLANZEN KÖNNEN DURCH
STECKLINGE

VERMEHRT WERDEN. HIERFÜR SCHNEIDEN SIE MIT EINEM SCHARFEN MESSER EINZELNE TRIEBE DER MUTTERPFLANZE AB UND LASSEN SIE EIN PAAR WOCHEN IM WASSER WURZELN.

Von **KLETTERPFLANZEN**

wie Efeututen trennen Sie ca. 10 – 15 cm lange Ranken ab.

DIE **TRIEBSPITZE**
EINES GUMMI-
BAUMS

SOLLTE UNGEFÄHR 10 CM LANG SEIN, BEVOR SIE SIE SCHNEIDEN.

NEHMEN SIE FÜR DIE
VERMEHRUNG
EINER
MONSTERA

EIN BLATT, AN DESSEN STAMM SICH EINE LUFTWURZEL BEFINDET.

Manche Pflanzen bilden selbstständig

ABLEGER,
auch Kindel genannt. Sie entspringen der Mutterpflanze und sehen aus wie ihre Miniaturausgabe.

EIN **GRÜNLILIEN-**
ABLEGER SOLLTE
VOR DER TRENNUNG VON
DER MUTTERPFLANZE 5 – 7 CM
GROSS WERDEN.

Schneiden Sie die
KINDEL EINER
UFOPFLANZE

direkt an der Erde ab. Sie können ohne zu wurzeln eingepflanzt werden.

TAUSCHEN SIE IHRE ABLEGER MIT ANDEREN
PFLANZENLIEBHABERN FÜR MEHR

ARTENVIELFALT.



Die Hohenfriedberger Straße ist weitestgehend fertiggestellt – bald dürfen die neuen Mieter einziehen.

FORTSCHRITTE, FERTIGSTELLUNGEN, FRÜHLINGSERWACHEN

Während in Stuttgart der Frühling einzieht, kommt die SWSG mit ihren Bauprojekten gut voran. Große Fortschritte sind unter anderem im Hallschlag und in der Hohenfriedberger Straße zu sehen. In Wangen und Weilimdorf konnten einige Projekte bereits fertiggestellt werden. Nach und nach entsteht an allen Ecken in der Stadt neuer, dringend benötigter Wohnraum.

Im **Bettenhaus** des ehemaligen Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord sind die Abbrucharbeiten im Inneren des Gebäudes in Kürze abgeschlossen. Als Nächstes stehen die Rohbauarbeiten an. 137 Wohnungen sollen in dem neunstöckigen Hochhaus untergebracht werden, fast alle werden öffentlich gefördert sein. Weiterhin sind der Einbau einer sechsprüppigen Kindertagesstätte und eines kleinen Familienzentrums geplant.

An der **Düsseldorfer und Essener Straße** sind die Fortschritte deutlich sichtbar: Bei einigen Häusern ist bereits der Rohbau fertig und die Arbeiter können mit der Rohinstallation sowie den Arbeiten am Dachstuhl beginnen. Anstelle der 84 Altbau-Einheiten entstehen im Hallschlag 128 neue Wohnungen. Davon sind 55 als Sozialwohnungen geplant, 23 Wohnungen werden über das Programm der Landeshauptstadt „Mietwohnungsbau für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert. Ende 2020 werden die ersten Gebäude fertig sein.

Die **Gingener Straße** in Stuttgart-Wangen ist mittlerweile fertiggestellt, die Mieter sind bereits eingezogen. Hier hat die SWSG acht Altbau-Einheiten durch elf Sozialwohnungen mit einer Wohnfläche von 775 Quadratmetern ersetzt.

Auch die **Hohenfriedberger Straße** steht kurz vor der Fertigstellung. Derzeit erhält die Fassade noch den letzten Feinschliff, in Kürze steht dann die Gestaltung der Außenanlagen an. In Weilimdorf entstehen 34 Neubauwohnungen mit Anderthalb- bis Vier-Zimmer-Grundrissen und einer Gesamtwohnfläche von mehr als 2.500 Quadratmetern. Sechs kleinere Einheiten werden barrierefrei erstellt und 15 Wohnungen werden öffentlich gefördert. Im Juni sollen die ersten Mieter einziehen.

Der Rohbau ist fertig, die Fenster sind gesetzt – im **Hansa-Areal** nehmen die Gebäude Form an: Hier schafft die SWSG in zwei Gebäuden insgesamt 38 Mietwohnungen mit gut 2.800 Quadratmeter Wohnfläche. Davon sind 21 Sozialmietwohnungen und 17 sind für mittlere Einkommensbezieher bestimmt. In den kommenden Monaten wird der Außenputz angebracht und das Dach fertiggestellt.

In der **Jakobstraße** im Leonhardsviertel sind die Bauarbeiter mit den Restarbeiten in den letzten Zügen. Im Juni 2020 soll das Gebäude mit drei Wohnungen und einer Gewerbeeinheit bezogen werden.

Ebenfalls voran geht es in der **Keltersiedlung** in Zuffenhausen. Die Baugrube ist vollständig ausgehoben und die Arbeiter beginnen mit dem Rohbau. Anstelle der ehemals 105 Altbauwohnungen, die wirtschaftlich nicht mehr sanierbar waren, entstehen rund 180 Neubauwohnungen. Gut die Hälfte davon wird öffentlich gefördert sein. Außerdem ist eine Pfliegewohnungsgemeinschaft mit acht Plätzen geplant. Mitte 2022 kann die neue Keltersiedlung dann von alten und neuen Mietern bezogen werden.

In der **Wernlinstraße** werden zurzeit die letzten Abbruchmaßnahmen durchgeführt. Bald rücken die Handwerker für Elektrik, Heizungs- und Sanitäreinrichtungen an, um die Rohinstallationen für die zehn Mietwohnungen vorzunehmen.

Während am **Hausenring 44 A+B** in Weilimdorf die letzten Arbeiten erledigt werden und die Außenanlagen bepflanzt werden, laufen am **Hausenring 33** die Rohbauarbeiten. Als Nächstes stehen Fassadenarbeiten und der Innenausbau an. Die 18 Sozialmietwohnungen sollen Mitte kommenden Jahres bezogen werden.

Viel tut sich auch an der **Balthasar-Neumann-Straße 6-8** in Mühlhausen: Hier entsteht ein Gebäudekomplex mit 31 Mietwohnungen, davon 24 Sozialmietwohnungen und sieben frei finanzierte Mietwohnungen.

In unmittelbarer Nachbarschaft, an der **Balthasar-Neumann-Straße**/Ecke Suttnerstraße, werden 24 Sozialmietwohnungen gebaut. Sie werden Ende kommenden Jahres fertiggestellt sein.

Vorbereitende Maßnahmen für 25 Eigentumswohnungen an der **Balthasar-Neumann-Straße 50** sind zurzeit im Gange; unter anderem erfolgt der Abbruch der alten Tankstelle. Die neuen Bewohner werden voraussichtlich 2022 einziehen können.

Die Fassadenarbeiten in der **Klagenfurter Straße** in Feuerbach sind mittlerweile erledigt. Als Nächstes sind die Handwerker mit dem Innenausbau beschäftigt. Die SWSG errichtet dort 28 Mietwohnungen, 17 werden als Sozialwohnungen öffentlich gefördert, fünf nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungsbau für mittlere Einkommensbezieher“. Im Sommer 2020 dürfen die ersten Mieter einziehen.

Auch im Vaihinger Stadtteil Büsnau steht nun der Innenausbau an, nachdem die Restarbeiten an Fenstern und

Dächern abgeschlossen sind. In der nordöstlichen Ecke der **Kaindlstraße** ersetzt die SWSG zwölf Altbauwohnungen mit 710 Quadratmeter Wohnfläche durch ein attraktives Quartier mit 29 Wohnungen (Anderthalb- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen) mit 2.270 Quadratmetern. Zehn Einheiten werden als Sozialwohnungen, fünf als „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert. Die Fertigstellung ist im Herbst 2020 geplant.

Auch in Zuffenhausen-Rot bewegt sich was: Das landwirtschaftlich genutzte Gelände an der **Böckinger Straße** wurde von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) an die SWSG übergeben. Hier werden in den kommenden Jahren rund 360 neue Wohnungen entstehen; etwa 230 davon werden öffentlich gefördert sein.

In der **Schickhardtstraße** in Stuttgart-Süd werden bis ins Jahr 2022 im ehemaligen Gesundheitsamt 29 Sozialmietwohnungen entstehen. Der Startschuss für die Modernisierungsarbeiten wird voraussichtlich Ende des Jahres fallen.

In der **Lübecker und Dessauer Straße** sind mittlerweile alle Mieter eingezogen. Im Frühjahr erhalten die Außenanlagen noch den letzten Feinschliff, gleichzeitig werden noch die Zufahrtsstraßen und Wendehammer erneuert. Insgesamt wurden hier 161 neue Wohnungen errichtet, davon 51 geförderte Sozialwohnungen und 30 Einheiten nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“. Sie alle bieten insgesamt 11.290 Quadratmeter Wohnfläche.

In der Kita in der **Rostocker Straße** stehen die letzten Innenausbauarbeiten und die Gestaltung der Außenanlagen an. Sie sollen noch im Frühjahr abgeschlossen werden.

Im Apartmenthaus für Mitarbeiter des Klinikums in der **Senefelder Straße** (Stuttgart-West) kommen die Handwerker mit dem Innenausbau weiterhin gut voran. Die Fertigstellung ist im Sommer 2020 geplant. Mit dem Umbau entsteht ein modernes Wohngebäude mit 109 Apartments, das insgesamt 116 Plätze für Bedienstete des Stuttgarter Klinikums bietet.

Bereits Ende letzten Jahres wurden die ersten Wohnungen in den vier Punkthäusern am **Theoderichweg** nach und nach an die Eigentümer übergeben. Mittlerweile sind alle 59 Eigentumswohnungen am Höhenpark Killesberg bezogen.

Preisgericht KÜRT SIEGERENTWURF

Hild und K Architektur GmbH und Studio Vulkan gewinnen
Architektenwettbewerb

Der Sieger des Architektenwettbewerbs steht fest: Der Entwurf, den die Hild und K Architektur GmbH gemeinsam mit dem Studio Vulkan für den SWSG-Neubau von ca. 360 Mietwohnungen an der Böckinger Straße eingereicht hatte, erntete viel Lob von der Jury und sicherte sich mit seinem stimmigen, identitätsstiftenden Ansatz den ersten Platz.

Die Wettbewerbsanforderungen hatten es bereits in sich: Ein beispielhafter städtebaulicher Entwurf eines integrativen Wohngebietes sollte es sein, das preisgünstiges Wohnen in einem durchmischten, lebendigen Quartier bietet. 13 Architekturbüros wagten sich an diese herausfordernde Aufgabe und wussten mit ihren Ideen zu überzeugen. „Wir hatten wirklich sehr gute Büros, die sich alle intensiv mit den komplexen Herausforderungen beschäftigt haben“, stellte der Vorsitzende des Preisgerichts, Prof. Dipl.-Ing. Jens Wittfoht, fest. Als „entsprechend lebhaft“ beschrieb Wittfoht folglich auch die Diskussion der insgesamt 15 Preisrichter.

Am Ende setzte sich ein Konzept mit klarer Mehrheit durch: Der gemeinsam von der Hild und K Architektur GmbH (München/Berlin) und dem Studio Vulkan (Hannover/Zürich) eingereichte Entwurf bestach vor allem in puncto Integration. „Topografisch und städtebaulich fügt sich das neue Quartier bestens ein und sorgt gleichzeitig für eine optimale Durchmischung von privaten Rückzugsmöglichkeiten und integrativen Gemeinzenen“, begründete Wittfoht die Entscheidung der Jury und hob dabei auch die gut durchdachte Anbindung an den bestehenden Stadtteil hervor.



Applaus für das Siegermodell: Helmut Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG, Baubürgermeister Peter Pätzold, Matthias Haber, Gesellschafter bei Hild und K Architekten, Prof. Dipl.-Ing. Jens Wittfoht, Vorsitzender des Preisgerichts, und Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG (v. li.).

Auch Helmuth Caesar von der auslobenden SWSG zollte der intensiven Beschäftigung mit der Integration des neuen Quartiers in die bestehenden Strukturen Respekt. „Es ist ein großzügiger Entwurf mit viel Zukunftspotenzial. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Vorschlag auch auf Akzeptanz in der Bürgerschaft stoßen“, erklärte Caesar. Die Akzeptanz der Bürger war auch für Baubürgermeister Peter Pätzold, gleichzeitig auch stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SWSG, ein ausschlaggebendes Argument für Hild und K und das Studio Vulkan. Zudem betonte er die Bedeutung des Projekts vor dem Hintergrund des Rahmenplans Zuffenhausen-Rot: „Es ist ein besonderes Stadtentwicklungsprojekt mit einem besonderen Anspruch an soziale Kompetenzen.“

Als eines der wichtigsten Wohnbauprojekte der SWSG bezeichnete Samir M. Sidji, der Vorsitzende der Geschäftsführung der SWSG, das Projekt an der Böckinger Straße. Ebenso hob er die Bedeutung des integrativen Ansatzes des erstplatzierten Modells hervor: „Die städtebauliche Neuordnung trägt zur Optimierung der sozialen Vernetzung bei. Dabei spielt die Evangelische Gesellschaft mit dem Immanuel-Grözinger-Haus und seinem tollen pädagogischen Gartenkonzept eine wichtige Rolle.“ Diese Intention bestätigte auch Matthias Haber, Gesellschafter bei Hild und K Architekten: „Uns war es wichtig, die vorhandene Identität des Stadtteils fortzuschreiben und zu bestärken. Daher setzen wir auf das Ensemble, das übergeordnet einen verbindenden Charakter mit sich bringt und zur Identitätsstiftung beiträgt.“

Gewürdigt wurde jedoch nicht nur der Wettbewerbsentwurf von Hild und K sowie Studio Vulkan. Ebenso durften sich drei weitere Arbeiten über eine Prämierung freuen.



Prämiert mit dem 1. Preis des Architektenwettbewerbs Böckinger Straße: der Siegerentwurf von Hild und K Architektur GmbH (München/Berlin) und Studio Vulkan (Hannover/Zürich).

Nachdem die Preisträger nun feststehen, wird die SWSG im nächsten Schritt Verhandlungsgespräche führen und vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse mit den Verantwortlichen des Siegerentwurfs tiefer in die Planungen einsteigen. Parallel dazu gilt es, das Bebauungsplanverfahren voranzutreiben. Im Frühjahr stehen zudem die nächsten Partizipations-Workshops an.



ZUM PROJEKT

- In den kommenden Jahren sollen circa 360 Mietwohnungen auf einem ehemals vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Gelände entstehen.
- Preiswertes Wohnen steht dabei im Fokus.
- Unter Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit erfolgt Entwicklung eines lebendigen, durchmischten Stadtquartiers inklusive einer Kindertagesstätte sowie eines Stadtteilhauses als Treffpunkt für die Nachbarschaft.
- Für die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) sollen ca. 30 Wohneinheiten in innovativer Wohn- und Bautypologie entstehen.

PRÄMIERTE WETTBEWERBSARBEITEN

- 1. Platz:** Hild und K Architektur GmbH (München/Berlin) mit Studio Vulkan (Hannover/Zürich)
- 2. Platz:** Auer Weber Assoziierte GmbH (Stuttgart) mit becker + haindl architekten. stadtplaner. landschaftsarchitekten PartGmbH (Stuttgart)
- 3. Platz:** EMT Architektenpartnerschaft mbH in ARGE mit WSA Architektenwerkgemeinschaft (Stuttgart), Lehen drei Architektur Stadtplanung GbR (Stuttgart) und Frank Jetter Landschaftsarchitekten (Stuttgart)
- 4. Platz:** Freivogel Mayer Architekten (Ludwigsburg) mit planungsgruppe stahlecker (Stuttgart)

SWSG UNTERSTÜTZT KINDERGARTEN FÜR KÖRPERBEHINDERTE KINDER

Lachende, fröhliche Kinder spielen im Kindergarten Sonnenblume. Neben den drei Gruppenräumen stehen den Jungen und Mädchen zwischen zwei und sechs Jahren auch ein Musikraum, ein Krankengymnastik- und Turnraum, ein Werkraum sowie ein großer Außenbereich zum Erkunden und Toben zur Verfügung. Das Besondere am Vaihinger Kindergarten: Hier werden körperbehinderte Kinder, Kinder mit Entwicklungsverzögerung, mit Mehrfachbehinderungen, chronischen Krankheiten, Anfallsleiden, motorischen Auffälligkeiten und Wahrnehmungsstörungen gefördert und betreut. In Gruppen von bis zu acht Kindern erhält jedes Kind eine individuelle pädagogische und therapeutische Förderung. Vielfältige Begegnung, gemeinsames Spielen und Feiern wird hier täglich in Kooperation mit einer Tageseinrichtung für nicht behinderte Kinder gelebt. Um dieses Miteinander weiter zu fördern, spendet die SWSG 10.000 Euro an den Kindergarten Sonnenblume. Von dieser Summe können gleich zwei Anschaffungen getätigt werden: ein neues Pflegebett für ein Kind mit Glasknochenkrankheit und ein neues, individuell angefertigtes Klettergerüst für alle Kinder.



Kinder und Erzieher freuen sich über die Spende.

SWSG ERFÜLLT WÜNSCHE



Jan Böhme, Sandra King und Uwe Staudenmaier (v. r.) von der SWSG überreichen Geschenke an die Bewohner und Bewohnerinnen des Alten- und Pflegeheims Adam Müller-Guttenbrunn.

Zu Weihnachten hatte sich das Sozialmanagement der SWSG eine besondere Aktion ausgedacht: Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alten- und Pflegeheims Adam Müller-Guttenbrunn in Stuttgart-Rot wurden Weihnachtswünsche durch die SWSG-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen erfüllt. Die Aktion „Seniorenwunschbaum“, bei der SWSG-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen beschenken, wurde vom Sozialmanagement der SWSG ins Leben gerufen und sorgte für freudige Gesichter im Haus Adam Müller-Guttenbrunn. Über 100 Wünsche erfüllte die SWSG dieses Jahr. Die Geschenke wurden den Bewohnerinnen und Bewohnern am Nikolaustag überreicht. Das Alten- und Pflegeheim Adam Müller-Guttenbrunn ist in Stuttgart-Rot ansässig, einem Stadtteil, in dem es rund 1.100 Wohnungen der SWSG gibt. Einige ehemalige Mieter und Mieterinnen der SWSG leben heute in dem Pflegeheim. Da viele Heimbewohner und Heimbewohnerinnen nur über ein geringes Taschengeld verfügen, engagierte sich die SWSG dieses Jahr mit der Aktion „Seniorenwunschbaum“ in dem Alten- und Pflegeheim. „Wir wollten älteren Menschen eine Freude machen, die aus wirtschaftlich schwächeren Verhältnissen stammen“, erklärt Reinhard Paul vom Sozialmanagement der SWSG. Und Uwe Staudenmaier, ebenfalls vom Sozialmanagement der SWSG, ergänzt: „Dass wir alle Wünsche der Senioren und Seniorinnen erfüllen konnten, freut uns ganz besonders.“

Blick auf die Fotovoltaikanlage des Olga-Areals im Stuttgarter Westen.



MIETERSTROM VOM EIGENEN DACH

Die SWSG-Mieter des Olga-Areals im Stuttgarter Westen können durch ein innovatives Mieterstromkonzept auf ihrem Dach erzeugte Solarenergie direkt nutzen und damit die Energiewende in Stuttgart mit voranbringen. Eine Kooperation mit den Stadtwerken Stuttgart macht es möglich. Auf das Pilotprojekt sollen weitere Mieterstromprojekte folgen. Ein Blick auf das Dach des SWSG-Gebäudes im Olga-Areal lohnt sich: Es ist sowohl begrünt als auch mit einer Fotovoltaikanlage ausgestattet. Letztere produziert Ökostrom, den die Mieter der 28 Wohnungen direkt nutzen können. Möglich wird dies durch das Konzept des Mieterstroms, das die SWSG und die Stadtwerke hier erstmals gemeinsam umsetzen. Das Ganze funktioniert nach einem einfachen Prinzip: Die Fotovoltaikanlage der Stadtwerke produziert auf dem Dach Solarenergie, die nicht ins allgemeine Stromnetz eingespeist wird, sondern direkt von den Bewohnern verbraucht wird. Nur überschüssige Energie wird dem Stromnetz zugeführt. Sollte die produzierte

Strommenge einmal nicht ausreichen, beispielsweise nachts, wird die Differenz mit Ökostrom aus dem Stadtwerke-Stromnetz ausgeglichen. Das Besondere an diesem Konzept: Die Energieverluste und die Kosten durch den Transport des Stroms werden minimiert und die Stromnetze werden entlastet. Für den Nutzer des Mieterstroms bringt das sowohl niedrigere Strompreise als auch eine nachhaltige Energieversorgung mit sich. „Mit diesem ökologischen Konzept und den damit verbundenen niedrigeren Energiekosten schonen wir die Umwelt und das Portemonnaie der Mieter“, erklärt Samir M. Sidgi, Geschäftsführer der SWSG. Olaf Kieser, Geschäftsführer der Stadtwerke, ergänzt: „Fotovoltaik-Mieterstrom ermöglicht es Stuttgarterinnen und Stuttgarter, auch ohne Eigenheim einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in der Landeshauptstadt zu leisten. Wir freuen uns, unser erstes Mieterstromprojekt mit der SWSG zu realisieren, und arbeiten bereits an weiteren gemeinsamen Projekten.“



„ICH BIN SEHR zufrieden!“

Im vergangenen November feierte Käthe Dürr ihren 100. Geburtstag. Gelassen blickt sie auf ihr abwechslungsreiches Leben zurück. Mit beeindruckender Vitalität erzählt die Seniorin von den zurückliegenden 100 Jahren.

„Für diese Wohnung habe ich gekämpft“, erklärt Käthe Dürr strahlend. Stolz genießt die Bewohnerin des Hauses am Zahnradbahnhof den Panoramablick über Degerloch. Seit das Gebäude der SWSG mit den seniorengerechten Wohnungen im Jahr 2000 fertiggestellt wurde, ist Käthe Dürr in der geräumigen Einzimmerwohnung im obersten Stockwerk zu Hause. Sie hätte nicht gedacht, dass sie hier ihren 100. Geburtstag feiern wird. Begangen hat sie diesen besonderen Tag eher bescheiden im Kreis ihrer engsten Familie: Ihre Tochter mit Schwiegersohn und die beiden

Enkeltöchter haben mit ihr angestoßen. Die Jubilarin wollte kein großes Fest. Außerdem fügt sie hinzu: „Wenn man in meinem Alter ist, sollte man sich nichts Großes vornehmen, denn man weiß nicht, wie es einem an so einem Tag gesundheitlich geht.“

Aus der Hauptstadt ins Schwabenland

Am 9. November 1919 wurde Käthe Dürr in Berlin geboren. Allerdings lebt sie schon seit über 70 Jahren in Stuttgart. „Mein Mann war gebürtiger Cannstatter, deshalb sind wir nach Stuttgart gekommen“,

berichtet die zierliche Seniorin. 1944, ein Jahr vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, heirateten sie und im Jahr darauf wurde die Tochter geboren. Für die Berlinerin war die erste Zeit in Stuttgart nicht immer einfach. Zwar verstand sie Schwäbisch dank ihres Mannes, aber die Mentalitätsunterschiede zwischen der Hauptstadt und Stuttgart waren groß. Selbstkritisch fügt sie an: „Ich bin eher zurückhaltend und beobachte erst einmal, das macht es nicht immer einfach.“ Doch allmählich lebte sie sich ein und fühlt sich nun schon lange sehr wohl in Stuttgart.

Nach dem Krieg baute sie gemeinsam mit ihrem Mann einen Großhandel für Optikerbedarf auf. „Alles fing damit an, dass meinem Mann nach Kriegsende eine Lkw-Ladung mit Brillenfassungen angeboten wurde“, berichtet sie verschmitzt. Da ihr Mann sehr geschäftstüchtig war, baute er die Produktpalette nach und nach aus. Bald schon lief das Geschäft gut. Käthe Dürr arbeitete selbstverständlich im Großhandel mit. Leider starb ihr Mann früh und sie entschied sich nach seinem Tod, die Firma 1970 zu verkaufen.

Auf den Spuren Alexanders des Großen

In den folgenden Jahren erfüllte sie sich einen Traum und reiste sehr viel. „Ich war auf den Spuren von Alexander dem Großen unterwegs“, erklärt die Seniorin mit leuchtenden Augen. Vorwiegend reiste sie mit den „rollenden Hotels“, Reisebussen in denen man auch übernachten kann. So kam sie in entlegene Länder, wie zum Beispiel Indien. „Das Taj Mahal hat mich sehr beeindruckt“, schwelgt sie in Erinnerungen, „aber auch auf Bali war es wunderschön.“ Eindrucksvolle Souvenirs, beispielsweise eine handgeschnitzte Maske aus Bali, erinnern an diese Zeit.

Zwischen diesen ausgedehnten Reisen lernte die damals noch junge Rentnerin Fremdsprachen in Abendkursen am Fanny-Leicht-Gymnasium in Vaihingen – vor allem Englisch und Französisch. Aber sie interessierte sich auch sehr für Geschichte und Kunst. „Diese Kurse haben mir immer viel Freude gemacht“, berichtet sie. Inzwischen liest sie viel oder hört Hörbücher, die ihre Tochter ihr aus der öffentlichen Bibliothek mitbringt.

Viel Freude am Sport

Ihre blauen Augen blitzen, wenn sie von lang zurückliegenden Ereignissen erzählt, die sie begeistern – wie beispielsweise ihre Zeit als Eisläuferin auf der Waldau. Da sie schon in Berlin immer gerne Eislauf betrieben hatte, setzte sie ihre Leidenschaft auf der Waldau fort: „Ich bin sogar in die Deutsche Eislauf-Union aufgenommen worden“, berichtet sie fröhlich. Stolz ist sie heute noch darauf, dass sie die älteste aktive Läuferin im Verein war – mit gerade einmal 30 Jahren! Neben Eislaufen war das Wandern ihre zweite Leidenschaft, die sie auch mit ihrem Mann teilte. „Am liebsten bin ich auf der Schwäbischen Alb gewandert. Sie ist mir viel lieber als der Schwarzwald“, gesteht Käthe Dürr mit leuchtenden Augen und fügt hinzu: „Am liebsten bin ich die nicht gekennzeichneten Wege gelaufen. Ich kannte sie ja alle.“ Heute freut sie sich, wenn sie an guten Tagen auf ihrem Heimtrainer radelt – mit Blick über Degerloch.

Gegen Hass und Intoleranz

Kein Verständnis hat Käthe Dürr für die wachsende Intoleranz und den Fremdenhass in Deutschland. „Ich finde es so fürchterlich, was jetzt wieder alles passiert“, erklärt sie voller Empörung. Sie wuchs im Berliner Tiergartenviertel im Stadtteil Moabit auf. In der Straße, in der sie mit ihrer Familie lebte, der Levetzowstraße, wurde 1914 die Synagoge Tiergarten gebaut, eine der größten Berliner Synagogen. Viele der Nachbarn waren Juden. „Obwohl ich Protestantin bin, ging ich in den jüdischen Kindergarten, weil er in der Nähe lag. Dort habe ich mich sehr wohl gefühlt“, berichtet sie energisch. „Wir haben ganz normal miteinander gelebt“, erklärt sie. „Es ist doch egal, welcher Religion jemand angehört. Wichtig ist, dass man friedlich miteinander umgeht.“ Ihrer Ansicht nach muss in puncto Toleranz jeder bei sich selbst beginnen: „Das liegt an einem selbst, etwas gegen Intoleranz zu tun. Man muss bei sich anfangen!“



Käthe Dürr hat schon immer viel Sport gemacht – auch heute noch setzt sie sich gerne auf ihren Heimtrainer.

„WIR SENKEN DIE HÜRDE ZUR Kontaktaufnahme“



Seine Nachbarn kann man im Treppenhaus oder auf der Straße treffen oder aber im Internet kennenlernen. **Christian Vollmann** hat 2015 mit fünf Freunden die Nachbarschaftsplattform www.nebenan.de gegründet. Inzwischen hat das für Nutzer kostenlose Netzwerk 1,4 Millionen Mitglieder in Deutschland. Allein in Stuttgart machen 29.000 Menschen in 82 „Nachbarschaften“ Gebrauch von den Vorteilen des digitalen Austausches. Im Interview erklärt Christian Vollmann, worum es bei der Plattform geht.

Was war Ihr Gründungsgedanke für das soziale Netzwerk?

Christian Vollmann: Ich bin 2010 in Berlin umgezogen und habe nach drei Jahren festgestellt, dass ich keinen Nachbarn kenne. Da habe ich beschlossen, bei den anderen Hausbewohnern zu klingeln, um mich vorzustellen. Zwei Dinge habe ich daraus gelernt: Erstens, dass es mich sehr viel Überwindung gekostet hat, einfach so bei meinen Nachbarn zu klopfen, und zweitens, dass die Menschen sehr positiv reagiert haben. Ich dachte, dass man das Internet nutzen könnte, um seine Nachbarn kennenzulernen, denn wenn man vor dem Bildschirm sitzt und die anderen Bewohner kontaktiert, ist die Hemmschwelle viel geringer. Ich bin überzeugt davon, dass diese niedrighwellige Kontaktaufnahme in zehn Jahren normal ist.

Welche Vorteile hat es, bei nebenan.de mitzumachen?

Vollmann: Die Nachbarschaften bei nebenan.de sind räumlich begrenzt, sodass die Wege kurz sind, das heißt das Miteinander ist ressourcenschonend und damit nachhaltig. Schon deshalb müssen wir uns in hyperlokalen Netzwerken bewegen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass ich das Potenzial meiner Nachbarschaft anzapfen kann. Wir haben festgestellt, dass es im Wesentlichen um drei Dinge geht, die die Menschen bei nebenan.de machen. Das erste ist die Alltagshilfe: Wer leiht mir seine Bohrmaschine? Das zweite ist Empfehlungen erfragen und weitergeben: Wer kennt einen guten Handwerker? Das dritte sind gemeinschaftliche Aktivitäten: Wer möchte mit mir Musik machen? Ganz erstaunlich ist auch, dass auf unserer Plattform sehr viel verschenkt wird. Fast 45 Prozent der sogenannten Marktplatzeinträge auf nebenan.de sind Gegenstände, die verschenkt werden. Vermutlich liegt das an einer Mischung aus Bequemlichkeit, dem schlechten Gewissen, dass wir so viel konsumieren, und dem Gedanken, dass man in die Gemeinschaft investiert und später schon etwas zurückbekommt.

Einige Nachbarschaften sind weniger aktiv, andere dagegen sehr umtriebig, in Stuttgart sind das zum Beispiel Stuttgart Nord mit 447 und Hallschlag mit 202 Mitgliedern. Woran liegt das Ihrer Meinung nach und wie können Nutzer die Aktivitäten in ihrer Nachbarschaft steigern?

Vollmann: Die Aktivität hängt von der Anzahl der angemeldeten Nachbarn ab. Je mehr Mitglieder eine Nachbarschaft hat, desto mehr Aktivitäten gibt es. Grundsätzlich hängt die Aktivität von der Eigeninitiative ab. Nebenan.de ist ein Tool, das Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Wir senken die Hürde zur Kontaktaufnahme, aber die Menschen müssen selbst die Initiative ergreifen. Das heißt zum Beispiel, sie müssen ihre Nachbarn zu Veranstaltungen einladen.

Wie sorgen Sie für die Sicherheit der Nutzerdaten?

Vollmann: Hundertprozentige Sicherheit gibt es leider nicht. Aber von Anfang an war Sicherheit ein ganz wichtiges Thema für uns. Daher haben wir uns auch dem Prinzip der Datensparsamkeit verpflichtet, denn bei der Registrierung muss man nur sehr wenige Daten angeben. Die Informationen wie Name und Anschrift werden von uns überprüft. Hinzu kommt, dass sich ein Missbrauch der Daten nicht lohnt, da die Nachbarschaften lokal sehr begrenzt sind und nicht so viele Menschen beteiligt sind. Es ist uns wichtig, die Internetstandards einzuhalten, daher haben wir auch das Siegel vom TÜV Saarland.

VERANSTALTUNGSKALENDER

APR/MAI/JUN

APRIL

03.

BIS

12.

Deutsch-Türkische Kabarettwoche

Von Shisha-Bars, deutsch-türkischen Beziehungen und Integrations-schwierigkeiten: Das Renitenztheater zeigt das Beste der deutsch-türkischen Comedyszene.

09.

BIS

13.

33. Theaterhaus Jazztage

Regionale und internationale Jazzlegenden treffen auf vielversprechende Newcomer und kreieren Jahr für Jahr spannende und neue Konstellationen.

16.

BIS

19.

KREATIV 2020

Die Kreativmesse ist ein Muss für Künstler, Hand-arbeitsfreunde, Kreative und Bastler – mit vielfältigem Workshop-Programm.

16.

BIS

19.

Markt des guten Geschmacks

Bei der Slow Food Messe 2020 stehen Regionalität und ein unverfälschter Geschmack im Fokus. Treffen Sie auch die Produzenten hinter den Lebensmitteln.

17.

BIS

19.

TOP TIPP Blickfang Stuttgart 2020

Einer der wichtigsten Treffpunkte der internationalen Designszene in Stuttgart: Zahlreiche Designer präsentieren ihre Möbel, Schmuck und Mode.

18.

APR BIS

10.

MAI

82. Stuttgarter Frühlingsfest

Wilde Fahrgeschäfte, Wurf-buden, regionales Fassbier, Leckereien aus aller Welt und ein Krämermarkt locken die Besucher.

MAI

02.

BIS

05.

05.

BIS

10.

07.

MAI BIS

21.

JUN

08.

BIS

10.

16.

17.

ViveLaVie Liedermacherfestival 2020

In Elizis Jahrmarktzelt am Killesberg kommen Liedermacher von nah und fern zusammen und sorgen für eine magische Atmosphäre.

27. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart

Das landesweit bekannte Animationsfilmfestival stellt die besten Trickfilmproduktionen aus der ganzen Welt vor.

Ludwigsburger Schlossfestspiele 2020

Musiktheater, Kammermusik und Tanz: Künstler von überall stehen bei diesem Musikfestival auf der großen Bühne.

5. Stuttgarter Craft Beer Festival

Bier, so weit das Auge reicht: 30 nationale und internationale Brauereien präsentieren ihre einzigartigen Bier-spezialitäten.

Tag der Wissenschaft

Endlich oder endlich wieder Student sein: Beim Tag der Wissenschaft öffnet die Universität Stuttgart ihre Labortüren. Vorlesungen und Experimente zum Mitmachen und Anfassern.

TOP TIPP Großer Frühlings-flohmarkt

Das Flohmarktevent des Jahres: Sammlerstücke, Handarbeiten und kunst-handwerkliche Artikel beim Flohmarkt auf dem Marktplatz, Karlsplatz und Schillerplatz.

JUNI

11.

BIS

14.

19.

BIS

21.

20.

BIS

21.

26.

26.

BIS

28.

27.

Jahrhundertmarkt

Das mittelalterliche Frühjahrspektakel mit über 1.000 Mitwirkenden, großem Handwerkermarkt, Lagerleben, Feuershows, Akrobatik und Kinderprogramm.

Street Food Fiesta

Das Streetfood-Festival in Botnang lässt keine kulinarischen Wünsche offen. Hier gibt es Gaumenfreude, die mit Livemusik untermalt wird.

TOP TIPP Kesselfestival

Das nachhaltige Musik-, Sport-, und Kulturfestival auf dem Cannstatter Wasen. Von internationalen Topstars bis hin zum Mitmachprogramm für Kinder.

Die fabelhafte Welt der Filmmusik

Aufführung der schönsten Filmmusikklassiker im Rahmen der Stuttgarter Schlosskonzerte.

Heusteigviertelfest

Wie jedes Jahr lädt das Stadtteilstadtteilfest in Stuttgart-Süd ein Wochenende lang zum Flanieren und Genießen ein. Mit am schönsten ist der Flohmarkt am Sonntag.

Stuttgart City picknickt

Heute wird gepicknickt, was das Zeug hält: ganz Stuttgart wird zur Picknick-Location erklärt und jeder darf mitmachen.

STARTSCHUSS FÜR INITIATIVE WOHNEN.2050

Am 28. Januar 2020 war es so weit: Die SWSG und 23 weitere Unternehmen der Wohnungswirtschaft trafen sich in Berlin zur Vereinsgründung „Initiative Wohnen.2050“. Die Branchenpartner aus ganz Deutschland, darunter sechs der zehn größten Wohnungsunternehmen, haben ein gemeinsames Ziel: Den Klimaschutz im Gebäudesektor mit sozialverträglichen Rahmenbedingungen voranzutreiben. „Um die Vorgaben des Pariser Abkommens und damit die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, ist es wichtig, dass alle an einem Strang ziehen. Austausch, Unterstützung sowie das Erarbeiten von Lösungen und Finanzierungsstrategien ebnen den Weg für umsetzbare Lösungsansätze“, so Samir M. Sidgi, vorsitzender Geschäftsführer der SWSG. Die bis ins Jahr 2050 reichenden, hochambitionierten Klimaschutzziele erfordern eine kurz-, mittel- und langfristige Planung von Maßnahmen, deren gezielte Umsetzung, eine regelmäßige Erfolgskontrolle und bei Bedarf auch eine Nachsteuerung. Genau an diesem Punkt setzt die IW2050 an und bietet ihren Vereinsmitgliedern die Möglichkeit des branchenrelevanten Austauschs, um mit gebündeltem Know-how und Open-Source-Ansätzen wichtige Tools und Lösungsansätze zur Weiterentwicklung unternehmensspezifischer Wege zu erarbeiten. Als Gründungsmitglied nimmt die SWSG im Kreis der Wohnungswirtschaft eine Vorreiterrolle ein und ist damit Impulsgeber und treibende Kraft zugleich. „Wir freuen uns, den Weg zu wirksamem Klimaschutz gemeinsam mit den 23 weiteren Gründungsmitgliedern zu beschreiten“, betont Samir M. Sidgi.

Weitere Informationen finden Sie unter www.iw2050.de/#IW2050

„LANDESSCHAU MOBIL“ IN DER ZIEGELKLINGE

Im Februar fanden die Dreharbeiten zum „Landesschau Mobil“ des SWR unter anderem in der Siedlung Ziegelklinge in Stuttgart-Süd statt. Die Rätsel-Reportage startet am Marienplatz und führt den Zuschauer durch den Stuttgarter Süden. Die Reporterin ist dabei auf der Suche nach der sogenannten „Hustenburg“ – so wurde die mittlerweile sanierte Ziegelklinge einst genannt, da es sich früher um eine Lungenheilstätte für Tuberkulosekranke handelte. Neben historischen Erzählungen und wissenswerten Informationen über den Stuttgarter Süden berichtet SWSG-Geschäftsführer Helmuth Caesar einiges über die Siedlung und ihre architektonischen Besonderheiten. Wer neugierig ist, findet den Beitrag vom 7. März 2020 in der SWR-Mediathek.



SWSG-Geschäftsführer Helmuth Caesar verrät dem SWR spannende Details über die im Hintergrund zu sehende Ziegelklinge.

TATORT: STADT IN ANGST – SENDETERMIN

In Ausgabe 3/2019 hatten wir über die Dreharbeiten zum neuen „Tatort: Stadt in Angst“ berichtet, die unter anderem auf dem Dach des ehemaligen Bürgerhospitals stattgefunden haben. Nun steht endlich der Sendetermin fest: Der neue Stuttgart-Tatort wird voraussichtlich

am Sonntag, den 24. Mai 2020 um 20:15 Uhr in der ARD ausgestrahlt (Änderungen des Senders vorbehalten). Es wird spannend, denn die Kommissare Lannert und Bootz haben es mit einem rachsüchtigen Mörder zu tun – einschalten lohnt sich!

VIELE NEUE GESICHTER FÜR SIE IM EINSATZ!



Maria
Dimosthenous



Sara
Derzapf



Tamina
Ellenrieder

In den vergangenen Monaten hat das SWSG-Team wieder Verstärkung bekommen und es sind einige neue Kolleginnen und Kollegen als Ansprechpartner für Sie da. Seit Mitte August betreut **Sara Derzapf** für das Kundencenter Obertürkheim alle Mietinteressentinnen und -interessenten und kümmert sich um die Vermietung der freien SWSG-Wohnungen. Gleich doppelt Verstärkung erhielt die SWSG im Oktober: **Kevin Brockob** ist seither als Kundenbetreuer im Kundencenter Süd für Sie da. In Bad Cannstatt hilft Ihnen Ihr Kundenbetreuer **Kayan Daneschwar** bei Fragen, Problemen oder sonstigen Anliegen gerne weiter. Ein bereits bekanntes Gesicht unterstützt seit Mitte November als Springerin das gesamte Bestandsmanagement: **Maria Dimosthenous** ist nach ihrer Elternzeit wieder zurück bei der SWSG und unterstützt je nach Bedarf die einzelnen Teams als Kundenbetreuerin. Und auch 2020 gab es bereits einen ersten Neuzugang bei der SWSG: **Tamina Ellenrieder** betreut einen Teil des Wohnungsbestands im Kundencenter Süd und kümmert sich gerne um Ihre Fragen und Anliegen.



Kevin Brockob und Kayan Daneschwar

DIE CHECKLISTE

DAS FAHRRAD FRÜHLINGSFIT MACHEN

Der Winter ist vorbei! Das bedeutet: Ab aufs Rad und raus ins Grüne. Doch davor gilt es, das Fahrrad zu checken. Das ist wichtig, denn über den Winter können Mängel an den geliebten Drahteseln entstanden sein. Damit Sie direkt starten können, hat die SWSG eine Checkliste für Sie zusammengestellt, mit der Sie Ihr Fahrrad ganz einfach wieder auf Vordermann bringen.

- 1. Reinigung:** Auch beim Fahrrad ist zuallererst Frühlingsputz angesagt. So lassen sich mögliche Defekte leichter erkennen. Benutzen Sie hierfür einen speziellen Fahrradreiniger.
- 2. Reifen-Check:** Kontrollieren Sie zunächst, ob Ihre Reifen Risse haben, und pumpen Sie anschließend Luft hinein. Halten Sie sich dabei an die empfohlenen Luftdruckwerte.
- 3. Bremsen-Check:** Häufig sind die Bremsbeläge verschlissen. Wenn die Rillen auf dem Gummi nicht mehr sichtbar sind, müssen die Bremsbeläge dringend durch neue ersetzt werden.
- 4. Ketten-Check:** Auch die Kette sollte regelmäßig gereinigt werden. Lassen Sie sie zunächst durch einen alten Lappen laufen, um sie von Schmutz zu befreien. Anschließend sollten Sie die Kette ölen.
- 5. Licht-Check:** Egal ob Akku oder Glühlampe – Vorder- und Rücklicht sollten vor der ersten Radtour in jedem Fall überprüft und gegebenenfalls ersetzt werden.
- 6. Sattel-Check:** Zuletzt gilt es, die Sattelhöhe zu überprüfen. Ist sie optimal auf Ihre Körpergröße eingestellt? Dann steht Ihrer ersten Fahrradtour nichts mehr im Weg!





Erste Wahl aus zweiter Hand:

DIE BESTEN SECONDHANDLÄDEN IN UND UM STUTTGART

Secondhand ist voll im Trend! Gebrauchte Kleidung zu kaufen ist längst kein Zeichen von Geldnot mehr: Die einen kaufen Vintage-Kleider, weil es nachhaltiger ist als Fast Fashion, die anderen, weil der Reiz der einzigartigen Teile so groß ist. Nichtsdestotrotz locken auch die kleinen Preise zahlreiche Modeliebhaber in Secondhandläden, zu Flohmärkten oder zum VINO Kilo Sale. Auch in der Kesselstadt gibt es viele Möglichkeiten, schöne Secondhandmode zu kaufen – hier kommen unsere heißesten Vintage-Tipps für Stuttgart und Umgebung!

Der Top-Tipp: Vintage Markt

Etwas versteckt in einem romantischen Hinterhof der Tübinger Straße befindet sich die hippe Secondhandboutique der 22-jährigen Christina Feldmer. Doch der Vintage Markt ist kein Geheimtipp mehr: Mit ausgewählten Kleidungsstücken lockt die gebürtige

Stuttgarterin täglich viele Vintage-Enthusiasten an. Hier findet man eine große Auswahl an gebrauchter, saisonaler Kleidung, wie zum Beispiel Seidenblusen, Trenchcoats oder besondere Teile aus den 80er Jahren. Der gemütlich eingerichtete Hinterhof mit Sitzmöglichkeiten unter Lichterketten und Hängepflanzen lädt nach dem Shoppen zum Verweilen und Kaffeetrinken ein. Wichtig zu wissen: Jeden Tag werden die Regale mit neuer Kleidung aufgefüllt – daher lohnt es sich, regelmäßig im Vintage Markt vorbeizuschauen.

**Tübinger Str. 74, 70178 Stuttgart, Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr. von 11 bis 19 Uhr, Sa. 11 bis 18 Uhr**

Der Geheimtipp: Kaufhaus in Bad Cannstatt

Zugegeben, man muss sich etwas Zeit nehmen und ganz genau hinschauen – aber dann offenbart das Sozialkaufhaus in der Kreuznacher Straße oftmals

echte Modeschätze. Neben modernen Kleidungsstücken findet man hier auch die besonderen und gut gepflegten Sonntagskleider aus Omas Kleiderschrank. Und das Schöne ist: Mit dem Kauf eines gebrauchten Artikels tut man nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern unterstützt auch benachteiligte Menschen. Das Kaufhaus ist nämlich ein Inklusionsbetrieb, in dem behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammenarbeiten und ausgebildet werden. Die Verkaufserlöse werden direkt in die Schaffung neuer Arbeitsplätze investiert.

**Kreuznacher Str. 53, 70372 Stuttgart, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 11 bis 19 Uhr, Sa. von 10 bis 15 Uhr**

Das Event: VinoKilo Sale

Zwei Tonnen Vintage-Mode, Kaffee und entspannte Musik für ein ganzes Wochenende: Auch in Stuttgart kommt der VinoKilo Sale regelmäßig vorbei. Im Stuttpark, der Skatehalle am Cannstatter Bahnhof, werden dann Markenkleider der 60er bis 90er Jahre, die unterschiedlichsten Größen und Stilrichtungen sowie Accessoires zu einem Kilopreis von 40 Euro verkauft.

Aktuelle Infos zum nächsten VinoKilo Sale in Stuttgart unter www.vinokilo.com/pages/events

Der Klassiker: Wühli in Schorndorf

Das Prinzip, Secondhandware zum Kilopreis zu verkaufen, ist im Wühli in Schorndorf kein neuer Trend mehr: Den Kult-Vintage-Laden gibt es bereits seit über 30 Jahren. Neben Mode für Groß, Klein, Alt und Jung haben die Wühli-Inhaber Monika und Nicolai Kraus nach eigenen Angaben auch jederzeit ein offenes Ohr – und Kaffee und Kekse.

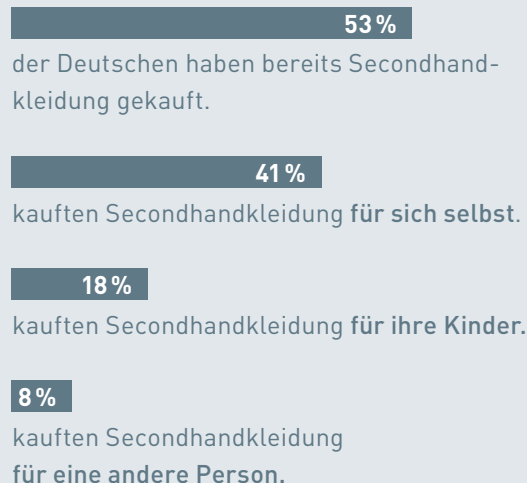
**Robert-Bosch-Str. 1, 73614 Schorndorf, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr, Sa. von 9 bis 15 Uhr**

Der Innovative: Wiederbelebt in Stuttgart-Mitte

Upcycling heißt die Devise des jungen, nachhaltigen Modelabels. Wiederbelebt nimmt hochwertige Stoffe und Materialien als Grundlage für ihre Kleider, die sonst im Müll landen würden. Dabei produziert das Label von Sarah Kürten und Oguzhan Deniz lediglich 50 Stück desselben Artikels – natürlich made in Stuttgart.

**Esslinger Str. 14, 70182 Stuttgart, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 10 bis 19 Uhr, Sa. von 10 bis 18 Uhr**

Wie viel Prozent der Deutschen haben bereits aus zweiter Hand gekauft?



Quelle: Second Hand Fashion Report 2019 von Ubuy

Theater trifft Flohmarkt

Im Foyer des Schauspielhauses, Oberer Schlossgarten 6, findet mindestens einmal im Jahr, meist im Frühling, der Vintage Salon statt. Hier heißt es dann: extravagante Outfits und offene Ateliers. Wer möchte, kann auch seine eigene Secondhand- oder selbstdesignte Kleidung anbieten. Dazu gibt es für die Besucherinnen und Besucher moderne Musik und auch mal eine exklusive Fashion-Show. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos unter: www.schauspiel-stuttgart.de

Internetplattformen und Kleidertauschparty

Neben der Möglichkeit, gebrauchte Kleidung im Laden zu kaufen, kann man sie auch bequem online shoppen. Die wohl größte Secondhandplattform in Deutschland ist Ubuy. Hippe Vintage-Kleidung findet man auch bei ASOS Marketplace. Eine weitere tolle Möglichkeit, den eigenen Kleiderschrank zu entrümpeln und mit den ehemaligen Lieblingsteilen anderer zu bestücken, bietet eine Kleidertauschparty. Organisieren Sie doch zum Beispiel eine mit ihren Freunden oder fragen Sie in Ihrem Lieblingscafé, ob man ein offizielles Event daraus machen könnte.

Mehr Infos finden Sie auf www.ubuy.com, marketplace.asos.com

Mit Yoga

FIT IN DEN FRÜHLING

Hurra – der Frühling ist da! Und mit den ersten warmen Sonnenstrahlen überkommt manche auch der Drang nach Bewegung. Yoga bietet die Möglichkeit, den Körper gezielt zu kräftigen, zu dehnen und mit neuer Energie zu versorgen. So können wir der Frühjahrsmüdigkeit entgegenwirken und für ein ganzheitliches Wohlfühl sorgen. In dieser Ausgabe stellen wir einige Yogaübungen vor, mit denen man fit in den Frühling starten kann und die jeder – ob jung oder alt, ob flexibel oder unflexibel – ganz einfach zu Hause machen kann.



1. Vorbereitung

Ziehen Sie sich für die Yogaübungen zunächst bequeme Kleidung an. Klassischerweise wird Yoga barfuß praktiziert. Für die Übungen ist es von Vorteil, eine Yoga- oder Fitnessmatte auszurollen. Sollten Sie keine zur Hand haben, tut es auch der weiche Wohnzimmerteppich.



2. Länge in der Wirbelsäule

Knien Sie sich auf Ihre Matte, setzen Sie das Gesäß auf den Fersen ab und wandern Sie mit Ihren Händen nach vorn, bis Sie Ihren Kopf auf dem Boden ablegen können. Krabbeln Sie mit Ihren Fingern etwas weiter und versuchen Sie gleichzeitig Ihr Gesäß auf den Fersen zu erden, sodass Sie Länge in der Wirbelsäule kreieren. Stellen Sie sich vor, dass Sie die einzelnen Wirbel mit jeder tiefen Einatmung etwas mehr auseinanderziehen möchten. Wiederholen Sie das für zehn Atemzüge.

3. Mobilisation der Wirbelsäule

Setzen Sie Ihre Hände mit gespreizten Fingern in einem Winkel von 90 Grad unter die Schultern und die Knie unterhalb der Hüften für den sogenannten Vierfußstand. Wenn Sie Schmerzen in den Knien haben, polstern

Sie Ihre Matte mit einer Decke. Öffnen Sie Ihr Herz mit der Einatmung nach vorne und schieben Sie das Gesäß nach oben, sodass Ihre Wirbelsäule einer Hängematte gleicht. Ziehen Sie mit der Ausatmung den Bauchnabel nach innen und runden Sie den Rücken wie eine Katze. Wiederholen Sie diese Bewegung zehn Mal in jede Richtung.





4. Kraft für den Rücken

Beginnen Sie im Vierfußstand. Heben Sie mit der Einatmung Ihr rechtes Bein gestreckt nach hinten und Ihren linken Arm gestreckt nach vorne, sodass Bein, Hüfte und Arm auf einer Linie sind. Stellen Sie sich vor, dass sich Fuß und Hand maximal voneinander

entfernen möchten. Runden Sie mit der Ausatmung den Rücken und bringen Sie Knie und Ellbogen zum Berühren. Wiederholen Sie diese Bewegung sieben Mal und wechseln Sie dann Bein und Arm.



5. Für eine schmale Hüfte

Aus dem Vierfußstand strecken Sie nun Ihr rechtes Bein gestreckt nach hinten und setzen Sie Ihren rechten Fuß auf dem Boden ab. Drehen Sie die Fußspitze nach rechts, sodass der Fuß im rechten Winkel steht. Verlagern Sie das Körpergewicht nun auf die linke Hand, heben Sie die rechte Hand vom Boden ab und führen Sie sie gestreckt nach oben Richtung Decke. Schieben Sie Ihr Becken aktiv nach oben und lassen Sie sich in der Schulter nicht einsinken. Halten Sie diese Position für ca. sechs Atemzüge und wiederholen Sie die Übung auf der linken Seite.



6. Für eine starke Haltung – der hohe Ausfallschritt

Stellen Sie sich an den Anfang der Matte und machen Sie mit dem rechten Fuß einen großen Schritt zurück für den hohen Ausfallschritt. Sinken Sie nun so weit in Ihr linkes Knie, bis Ferse und Knie direkt übereinander in einer Linie stehen. Kommen Sie mit dem rechten Fuß auf die Zehenspitzen, strecken Sie das rechte Knie ganz durch und stellen Sie sich vor, Sie würden mit dem Fuß gegen eine Wand drücken. Ihre Hüfte ist parallel und zeigt nach vorne. Führen Sie mit der nächsten Einatmung die Arme gestreckt über die Seite nach oben und lassen Sie die Handflächen zueinander zeigen. Ziehen Sie den Bauchnabel nach innen und oben. Halten Sie die Position für ca. zehn Atemzüge.

Die Wirkung von Yoga in Zahlen

86 % der aktuell Yogapraktizierenden fühlen sich ...

ausgeglichener / ruhiger / entspannter

49 %

körperlich fitter

46 %

wohler

14 %

Quelle: Berufsverband der Yogalehrer in Deutschland e. V.

Gönnen Sie sich zum Schluss eine meditative Endentspannung. Legen Sie sich dafür auf den Rücken und schließen Sie die Augen. Wandern Sie mit Ihrer Aufmerksamkeit schrittweise durch Ihren Körper und spüren Sie nach, wie er sich nach den Yogahaltungen anfühlt.

Osterpost FÜR HANNI HASE

Hanni Hase wohnt in Ostereistedt und freut sich tierisch auf Osterpost. Ganz egal ob gemalt, gebastelt oder geschrieben – Hanni Hase liest alle Ostergrüße und -wünsche von Kindern. Und das Tollste: Er antwortet sogar! So kommt die Post auch bei Hanni an:

1. Alle Kinder dürfen Hanni Hase etwas malen, schreiben oder basteln.
2. Wenn alle Osterwünsche und -grüße zu Papier gebracht sind und der Brief ausreichend frankiert ist, lautet die richtige Osterhasenadresse:

Hanni Hase
Am Waldrand 12
27404 Ostereistedt

3. Wichtig: Der Brief muss bis spätestens eine Woche vor Karfreitag im Osterhasenpostamt eingegangen sein, damit der Osterhase noch genügend Zeit zum Antworten hat.

4. Im Antwortbrief erzählt Hanni Hase, was im Osterpostbüro so los ist und wie sich der Osterhase und seine fleißigen Helfer auf das nahende Osterfest vorbereiten. Jedes Kind bekommt zusätzlich eine kleine Überraschung.



BILDERRÄTSEL

Gewinnen Sie einen 100-Euro-Büchergutschein!

Links sehen Sie den Ausschnitt eines Fotos, das in der aktuellen Ausgabe abgebildet ist. Der Ausschnitt kann stark vergrößert und gedreht sein. Erkennen Sie das Bild im Heft wieder?

Dann schreiben Sie uns, wo. Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Bilderrätsel Ausgabe 1/2020
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
E-Mail: presse@swsg.de
Einsendeschluss: 30.4.2020

Gewinner des
Bilderrätsels 4/2019 ist:

Konstantinos Papadopoulos
Korianderstraße 19
70619 Stuttgart

KREUZWORTRÄTSEL

Mühsal, Qual	↘	historische Provinz Irlands	in frohe Stimmung versetzen	↘	nuklear	↘	Veranstaltung, Ereignis (engl.)	↘
gewinnbringend	→	2						
↗				1	Flächenmaß		ungeborene Leibesfrucht	
Titel islam. Herrscher			japanische Nudeln	→				
↗						5		
meteorologische Behörde	nachgemacht, imitiert		unrichtig		doppelt-kohlensaures Natrium		ein Tasteninstrument spielen	
↗	↘		↘		↘	Treibschlag (Golf, Tennis)	↘	
Wassersportart		russ. Fluss i. Ostsibirien	→					
↗			6	Futterbehälter	→		3	
Strick		Wickelgewand der Inderin	→		4		Dreifingerfaultier	
↗				eiförmig	→			
Stil, Eleganz (französisch)		von draußen nach drinnen	→					

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe

4/2019: Das Lösungswort lautete: STERN

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugesandt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die Gewinner sind:

1. Preis:

Anneliese Ermel

Enge Straße 4

70563 Stuttgart

Buchgutschein 100,- Euro

4. Preis:

Marina Behre

Eltinger Straße 2

70195 Stuttgart

Buchgutschein 30,- Euro

2. Preis:

Renate Schneider

Wallensteinstraße 21

70437 Stuttgart

Buchgutschein 70,- Euro

5. Preis:

Angelika Stielow

Krötenweg 59

70499 Stuttgart

Buchgutschein 20,- Euro

3. Preis:

Brigitte Götz

Rotweg 154

70437 Stuttgart

Buchgutschein 50,- Euro

LÖSUNGSWORT:



Gewinnen Sie wertvolle Buchgutscheine: Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine frankierte Postkarte oder schicken Sie uns eine E-Mail. Mitmachen können SWSG-Mieter/-innen oder deren Angehörige, ausgenommen Mitarbeiter/-innen der SWSG sowie deren Angehörige.

Mitraten und gewinnen

Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit

Preisrätsel Ausgabe 1/2020

Augsburger Straße 696

70329 Stuttgart

E-Mail: presse@swsg.de

Einsendeschluss: 30.4.2020

Alle Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens und ihrer Adresse einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburg Str. 696, 70329 Stuttgart

V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: presse@swsg.de

Gestaltung & Produktion:

Panama Werbeagentur GmbH, Eugensplatz 1, 70184 Stuttgart, mail@panama.de, www.panama.de

Bildnachweis:

Stuttgart Marketing (S. 1 Achim Mendel, S. 4/5 Achim Mendel, S. 8 Achim Mendel, S. 3), Shutterstock (S. 9 Luoxi, S. 22 Lolostock, S. 26 Heide Pinkall, S. 28 fotohunter), Sonstige (Thomas Hörner, Franziska Kraufmann, Teresa Schröpel)





Frohe Ostern

WÜNSCHT
DIE SWSG

Hauptsitz in Obertürkheim:
Kundencenter Nord
Kundencenter Obertürkheim
Kundencenter Süd
 Augsburgstraße 696
 70329 Stuttgart
 Fax: 0711 9320-370
 kundencenter@swsg.de

Öffnungszeiten:
 Di.: 8:30 – 12:00 Uhr
 14:00 – 15:30 Uhr
 Do.: 8:30 – 12:00 Uhr
 14:00 – 17:30 Uhr

Kundencenter Bad Cannstatt
 Rostocker Straße 2-6
 70376 Stuttgart
 Fax: 0711 9320-370
 kundencenter@swsg.de

Öffnungszeiten:
 Mo.: 8:00 – 12:00 Uhr
 Di.: 14:00 – 16:00 Uhr
 Do.: 8:00 – 12:00 Uhr
 14:00 – 18:00 Uhr
 Fr.: 8:00 – 10:00 Uhr



© Stadtmessungamt Stuttgart

Unsere zentrale Service-Nummer
 7 Tage die Woche, rund um die Uhr

0711 9320-222

